Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

33. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 87 | Landeck, Sonnabend, den 31. Oktober | 1931.

Neues vom Tage.

Von maßgebender Washingtoner Seite wurde über das Ergebnis der Konferenz Hoover-Laval erklärt, daß die Aussprache über die Mittel und Wege, wie man Deutschland helfen könne, der wichtigste Punkt der Unterredungen gewesen sei. Man sei zu dem Ergebnis gekommen, daß je eher das Problem durch die im Youngplan vorgesehene Maschinerie angepackt werde, desto besser.

Einer amtlichen Mitteilung zufolge, wurden zwischen Grandi und Brüning in Berlin die großen politischen und wirtschaftlichen Probleme internationaler Art erörtert, deren Lösung von Tag zu Tag dringlicher wird.

Während China in einer Note an den Völkerbund sich zum Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrags mit Japan bereit erklärt, wird von japanischer Seite eine Erklärung veröffentlicht, in der an der alten Auffassung uneingeschränkt festgehalten wird.

Die französischen Gemeinde- und Generalratswahlen haben den Rechtsgruppen Verluste und den Radikalsozialisten sowie den Sozialisten Gewinne gebracht.

Auf Cypern kam es zu neuen Unruhen. Der Bischof von Kyrenia wurde verhaftet.

Der italienische Außenminister Grandi hat nach dreitägigem Aufenthalt in Berlin die Rückreise nach Rom angetreten.

In England fanden die Wahlen zum Unterhaus statt, die nach den bisherigen Ergebnissen den Konservativen sowie den anderen Parteien, die hinter der Nationalregierung stehen, erhebliche Erfolge brachten.

Der Schiedsspruch für die Reichsbahn sieht im wesentlichen die vom Schlichter vorgesehene Verfügung vor, jedoch mit der Maßgabe, daß das Tarifverhältnis grundsätzlich verlängert und damit der Arbeitsfriede vorläufig gewährleistet wird.

Die Krise in den Steuer- u. Zolleinnahmen.

Von Dr. Croll.

W.W. Vor einigen Tagen konnte man in einer großen Berliner Zeitung lesen, das Ergebnis des letzten großen Steuertermins (des 10. Oktober) sei so günstig gewesen, daß man nun nicht mehr mit einer weiteren Unterschreitung des revidierten Einnahme-Voranschlags zu rechnen brauche. Es ist richtig, daß die Steuereingänge kurz vor und kurz nach dem 10. Oktober etwa den Erwartungen entsprochen haben. Im Reichsfinanzministerium werden seit Jahren über das Steueraufkommen an den einzelnen Tagen Aufstellungen geführt. Hieraus wird auf Grund der Erfahrungen von mehreren Jahren ein durchschnittliches tägliches Steueraufkommen errechnet, das mit dem tatsächlichen Aufkommen an den einzelnen Tagen verglichen wird. Es hat sich gezeigt, daß im Rechnungsjahr 1931/32 sehr viel **stärkere Schwankungen** eingetreten sind als in früheren Rechnungsjahren. Das liegt vor allem an der Störung, die auf kreditpolitischem Gebiet eingetreten ist. In der zweiten Hälfte Juli lag das tägliche Steueraufkommen weit unter dem Durchschnitt. Im August stieg es infolge der scharfen Maßnahmen gegen Steuerflucht und Steuersäumigkeit über den Durchschnitt und sank dann im September wieder erheblich. Die Schwankungen haben sich im Oktober fortgesetzt. Aber eines ist trotz der Schwankungen im Einzelnen als Gesamttendenz unverkennbar: das Aufkommen an Steuern geht bei allen öffentlichen Organen fortgesetzt zurück.

Eine einfache Überlegung lehrt, daß es garnicht anders sein kann. Nachdem jetzt die **Beschäftigungssaison** im Baugewerbe und in der Landwirtschaft nahezu vollständig abgeebbt ist und auch die allgemeine Verschlechterung der Konjunktur anhält, steigt die Arbeitslosenziffer und schrumpft die Produktion weiter ein. Die Folge davon ist der Rückgang aller jener Steuern, die unmittelbar an die Produktion und den Warenabsatz bezw. den dabei erzielten Gewinn und Arbeitsverdienst anknüpfen. Solche Steuern sind u. a. die Einkommen- und Körperschaftssteuer, die Umsatz-, Vermögens- und Wechselsteuer. Als Folge des rückgängigen Arbeitsverdienstes und überhaupt der zum Verzehr bestimmten Einkommensteile geht der Verbrauch an allen nicht lebensnotwendigen Lebens- und Genußmitteln zurück. So erklären sich die Rückgänge im Aufkommen der Tabak-, Bier-, Branntwein- und anderer Steuern. Da die Wirtschaftsverträge weiter abnehmen und die Arbeitseinkommen weiter sinken werden, müssen wir mit Gewißheit mit weiteren Steuerrückgängen rechnen. Nur ganz wenige Steuern bilden Ausnahmen. Als solche seien erwähnt, die Kraftfahrzeugsteuer, die Benzinsteuer und die Versicherungssteuer. Im Vergleich zu denjenigen Steuern, die auch weiterhin eine rückläufige Tendenz haben werden, spielen die genannten Steuern jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

Zum Weltspartage
am 30. Oktober 1931

Städtische Sparkasse Landeck in Schlesien

Eher noch ungünstiger liegen die Verhältnisse bei der zweiten großen Gruppe von öffentlichen Einnahmen, bei den **Zöllen**. Im Gegensatz zu den Steuern sind die Zölle nicht durchweg, sogar nicht einmal in der Hauptsache, zum Zweck der Einnahmeerzielung eingeführt und bemessen worden. Viele Zölle, die sogenannten **Schutz**zölle, dienen lediglich der Fernhaltung ausländischer Erzeugnisse und daher dem Schutz der heimischen Produktion. Da die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland zugenommen hat, stehen einige der wichtigsten Zölle in der Hauptsache auf dem Papier. Sie sind für die fremde Zufuhr prohibitiv und erfüllen ihren volkswirtschaftlichen Zweck des Schutzes der Eigenerzeugung. Aber auch die **Finanz**zölle, d. h. die zur Einnahmeerzielung eingeführten Zölle weisen rückgängige Erträge auf, weil die Devisen, die zur Bezahlung solcher Waren erforderlich sind, knapp sind, und weil der Konsum sich von teueren Auslandswaren allgemein loslöst. Die Bestrebungen, für Deutschland eine aktive Handelsbilanz zu schaffen und zu behaupten, führen, — da die Ausfuhr nur in beschränktem Umfang ausweitbar ist, — zur Drosselung der Einfuhr. Der Ausfall an Zöllen ist also eher noch fühlbarer als der Ausfall an Steuern und wird sich voraussichtlich noch weiter verschärfen.

Olbrich Pianos
Gegr. 1882 Glatz Telefon 1.

Lokales und Allgemeines.

* Die unentgeltliche Sprechstunde des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose findet hier am 10. Nov. nachmittags 4 Uhr bei Herrn Dr. Münzer statt.

* Wie wir soeben erfahren, hat die Städt. Sparkasse Landeck/Schl. ihre Zinssätze mit Wirkung ab 1. Nov. cr. entsprechend der gegenwärtigen Geldmarktlage erhöht. Die Höhe der einzelnen Sätze ist durch Aushang im Kassenlokal bekanntgemacht.

as. **Die Wechselklage der Danatbank gegen die Stadt Landeck.** In dem Wechselprozeß der Danatbank gegen die Stadt Landeck hat die 2. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts die Stadt Landeck zur Zahlung des zunächst eingeklagten Teilbetrages in Höhe von 6000.— RM. kostenpflichtig verurteilt. Das Urteil des Landgerichts ist für vollstreckbar erklärt worden und kann durch Hinterlegung des Betrages von 6000.— RM. aufgehalten werden. Das ordentliche Prozeßverfahren über die Verbindlichkeit der Wechselunterschriften für die Stadt Landeck nimmt jetzt vor dem Landgericht in Glatz seinen Anfang.

* **Im Silberkranze.** Am 30. Oktober begeht Herr Direktor Miehle mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Herzl. Glückwunsch!

* **Abrahamsfeier.** Am 1. November feiert der Packer Herr Josef Thiel hierselbst, welcher schon über 12 Jahre bei der Firma Tschimmel und Sohn beschäftigt ist, seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren!

g. In der am 27. stattgefundenen **Zentrumsversammlung** sprach Landtagsabgeordneter, Studienrat Dr. Hönig. Er stellte sich vor als Nachfolger des Regierungsrats Gottwald, eines Landecker Kindes, der auf der Landecker Präparandie seine Studien begann. — In sachlicher, stilistisch glänzender Rede zeigte er, daß vor dem Weltkriege Unzufriedenheit und Arbeitslosigkeit zu finden waren. Selbst nach dem Kriege 70/71 entstanden in Deutschland im Jahre 78 schwere wirtschaftliche Erschütterungen. Die schlimmste ist die Inflation. Diese aber wird vom Reichskanzler Brüning mit allen Mitteln unterbunden. Der deutsche Sparer, ein wertvoller Kern des deutschen Volkes soll wieder Vertrauen gewinnen. Das jetzige Kabinett Brüning, das Kabinett der Ordnung, Verantwortung und des Aufbaues, ist des Vertrauens wert, trotz aller Opposition. Ordnung im Staatsetat, Verantwortungsgefühl der Regierenden sind die Grundlage des Aufbaus. Der Aufbau vollzieht sich naturgemäß langsamer als uns erwünscht. In der Außenpolitik ist Brüning demokratisch, entgegenkommend, aber wirksam. Das Ausland achtet seine Grundsätze. Im eigenen Lande dagegen bereitet ihm die Opposition die größten Schwierigkeiten. Nur, weil er nicht zu ihrer Partei gehört. Die Geldaristokratie und das Maulheldentum verderben nationale Erfolge. Die Errungenschaft der Demokratie will vielen Deutschen nicht in den Kopf. Unsere Wirtschaft ist seit der Inflation falsch eingestellt. Es wird zu großzügig gelebt und zuviel geborgt. Die Notverordnungen bezwecken die innere Heilung. Sie sind freilich hart, wirken sich auch einseitig aus. Durch christlichen Geist wird die moderne Irrlehre der Wirtschaft beseitigt werden. In der Debatte ersucht Notar Warmbke, Habelschwerdt den Abgeordneten, sich unseres Kreises warm anzunehmen, da es ein Hungerkreis ist. Beigeordneter Bratscheck tritt für die Wohlfahrtsempfänger ein. Lehrer Hohmann Habelschwerdt beleuchtet die Not der Junglehrer. Mit einem Hoch auf Hindenburg und Brüning schließt die Versammlung.

Alarmübung der Freiwilligen Feuerwehr. Zur Erprobung der Bereitschaft und Schlagfertigkeit der hiesigen Wehr hielt der Polizeiverwalter, Herr Bürgermeister Dr. Machon, am 27. Oktober um 17^{30} Uhr eine Alarmprobe ab. Die sofort in Tätigkeit gesetzte Sirene bewies erneut ihre glänzende Eignung. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie lückenhaft und ungleichmäßig früher der Horn-Alarm war, so ist die neue Form doch ein ganz wesentlicher, weil schlagartig wirkender, Fortschritt. Bereits 4 Minuten nach dem ersten Alarmton verließ die Automobilspritze vorschriftsmäßig bemannt die Wache und traf 3 Minuten später bei der Brandstelle ein.

Nach weiteren 3 Minuten, also 10 Minuten nach einsetzendem Alarm, hatte sie bereits aus der Biele angesaugt und war zum Wassergeben aus mehreren Schläuchen bereit. Zur gleichen Zeit traf die von Mannschaften gezogene Motorspritze am Brandherde ein und meldete gleichfalls Bereitschaft zum Wassergeben nach 3 Minuten. — Als Brandobjekt war die Bauernwirtschaft von Weiner auf der Auenstraße gewählt worden. Folgende Aufgabe war der Wehr gestellt: Das Feuer ist im Wohnhause ausgebrochen. Der mittlere Teil des Daches ist bereits durchgeschlagen. Das Feuer findet nur noch an der Brandmauer zu den Ställen ein vorläufiges Halt. Starkes Flugfeuer gefährdet die Seitenschuppen und das Nachbargehöft. Eine im Dachgeschoß eingeschlossene Person, die bereits Verletzungen erlitten hat, ist zu retten. — Bevor die Wehr mit Wasser vorging, mußte die im Dachgeschoß eingeschlossene Person gerettet werden. Wegen der für diese bestehenden Lebensgefahr wählte der Führer die Verwendung des Sprungtuches, das in der Automobilspritze untergebracht ist. Das Rettungsmanöver wurde schnell und gut durchgeführt. Dann wurde sofort zur Feuerbekämpfung geschritten. — Während die Automobilspritze die Bekämpfung des Brandherdes durchzuführen hatte, oblag der Motorspritze und einer Handdruckspritze der Schutz der umliegenden Gebäude, die bei dem herrschenden sehr starken Westwinde durch Flugfeuer außerordentlich gefährdet waren. Nach etwa 15 Minuten konnte das Signal „Feuer aus" gegeben werden. Auf das Herausführen des Viehes aus den gefährdeten Ställen wurde wegen des kalten Wetters verzichtet. Zur Schonung der Gebäude und des Schlauchmaterials war angeordnet, daß auf das angenommene Objekt kein Wasser gegeben wurde. Die Schläuche waren nur trocken nach den Angriffspunkten ausgelegt und das Wasser aus den arbeitenden Geräten zurück in die Biele gespritzt worden. Hierdurch mag für den Zuschauer ein unnatürliches Bild entstanden sein, das aber bei der gebotenen Materialschonung verständlich wird. — Bei dem herrschenden starken Winde und der gefährlichen Lage des Brandobjektes in der Nähe feuergefährlicher Gebäude war schnellstes Eingreifen Haupterfordernis. Die Zeit von 7 Min. vom ersten Alarmton bis zum Eintreffen der Automobilspritze auf der Brandstelle ist trotz widerlicher Umständen durch den Straßenverkehr als sehr kurz anzusprechen. Das Fertigmachen der Geräte, Auslegen der Schläuche bis zum Wassergeben ist mit je 3 Minuten für jedes Gerät geradezu als Rekord zu werten. Die reibungslose Arbeit der Geräte bei hohen Anforderungen war sehr gut. Deutlich wurde durch diese Kontrolle, daß die Bereitschaft der Wehr auf einer außerordentlichen hohen Stufe steht. — Auch die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz war mit ihrem Automobil-Krankenwagen unter ihrem Führer A. Schmidt zugleich mit der Automobilspritze zur Stelle und nahm sich der angenommenen Verletzten an. Als Verbandsplatz hatte sie richtig die in der Windrichtung vor dem Brandherde gelegene Wirtschaft gewählt, wohin alle Hilfsbedürftigen in Sicherheit gebracht wurden. — Das reibungslose, tatkräftige Zusammenarbeiten dieser beiden Organisationen die beide in solcher Mannschaftsstärke angerückt waren, daß schnellste Lösung aller erwachsenden Aufgaben gewährleistet war, verdient besonders gewürdigt zu werden. — Auch die Löschpflichtigen der Pflichtfeuerwehr standen in ausreichender Zahl schnell zur Verfügung. La.

s. **Zum Weltspartag am 30. Oktober.** Um die Jugend für den Spargedanken zu interessieren, hat die Städt. Sparkasse für nächsten **Sonnabend** ein reichhaltiges **Filmprogramm** zusammengestellt, das den Schülern der hiesigen Schulen vorgeführt werden soll. Die Spielzeiten sind von 9^{30} bis 10^{30} bezw. von 10^{45} bis 11^{45} festgesetzt worden. Die städt. Sparkasse stellt dieses Jahr an gute und besonders fleißig sparende Schüler **Igeha-Sparuhren** und **Heimsparbüchsen** gratis zur Verfügung. Die Verteilung der Geschenke erfolgt vor der Filmvorführung am nächsten Sonnabend. Auf die Bedeutung des Weltspartages wird in den Schulen hingewiesen werden. Die Schüler sollen die umlaufenden gelben Schulmarken, Heimsparbüchsen und grünen Sparbücher bis 30. Okt. cr. zur Abrechnung bezw. Gutschrift bei der Sparkasse vorlegen.

l. Am 25. Oktober nachm. 3 Uhr hielt die **Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung** ihr statutenmäßiges **Herbst-Quartal** ab, das von Obermeister Langer geleitet wurde und gut besucht war. In seiner Begrüßungsansprache erwähnte er besonders das Interesse der Altmeister an den Versammlungen sowie der Meistersöhne und begrüßte noch besonders den Vertreter des Innungsausschusses Herrn Schneidermeister A. Schmidt. Das Andenken des verstorbenen Schlossermeister Rochus Reinsch wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Das letzte Protokoll und die Mitglieder wurden verlesen. 3 neue Mitglieder wurden aufgenommen, desgl. 6 Lehrlinge und in die Lehrlingsrolle eingetragen. Als Prüfungsgesellen wurden gewählt Gerhard Janitschke, Ewald Lux als Stellvertreter. Beiträge wurden eingezogen und der Kasse zugeführt. Die abgeänderten neuen Statuten kamen zur Verteilung. Es wurde beschlossen, langjährige Mitglieder die den Beruf nicht mehr ausüben beitragsfrei zu führen. Das Halten und Lesen Schlesiens Handwerk und Gewerbe das kostenlos durch die Kammer geliefert wird wurde besonders empfohlen, ebenso der Handwerker- und Schmiedekalender, neue Ausgabe. Kammer, Berufsverbände und die wirtschaftsvernichtenden Notverordnungen, unaufbringbare Steuern waren Gegenstand längerer Aussprache. 35 000 Betriebe sind bereits der Not zum Opfer gefallen. Zum Schluß mahnte der Obermeister auch in der schwersten Zeit zusammen zu stehen und schloß mit dem Gruß „Gott segne das ehrbare Handwerk".

* Die **Freie Fleischer-Innung Landeck** und Umgegend hielt am letzten Montag im „Blauen Hirsch" ihr **Herbstquartal** ab. In die Innung wurde Fleischermeister Tauche aufgenommen, ferner wurden 4 Lehrlinge verpflichtet und erfolgten 6 Freisprechungen zu Gesellen. Nach Besprechung von Innungsangelegenheiten und Aussprache über Häuteverwertung, Herbergs- sowie Wanderungswesens und über die „Winterhilfe" wurde unter Stellungnahme zu den in der hiesigen Landwirtschaft durchgeführten Eigenschlachtungen eine an den Magistrat gerichtete Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: Die Regierungsverfügung vom 4. 4. 31 besagt ausdrücklich, daß Schlachtungen seitens der Landwirtschaft zur Vermeidung des durch Lebendverkauf drohenden Verlustes eine gewerbliche Tätigkeit darstellen. In diesen Fällen sind einmal die Schlachtörtlichkeiten keineswegs im Sinne der Gewerbeordnung einwandfrei, und zum andern lassen, wie beobachtet, die Transportmittel jeden Anspruch auf Appetitlichkeit vermissen. Wenn sich die Fleischer nun zu einer neuen Preissenkung für Fleisch- und Wurstwaren entschließen, so geschieht dies mit in der Erwartung, daß die Polizeiverwaltung künftig die sogen. Bauernschlachtungen obiger Regierungsverfügung entsprechend behandelt. =n.

Auf jeden Kaffeetisch gehört Kathreiner, sagt der Arzt...

Und diese Verordnung kann jeder befolgen. Denn Kathreiner ist billig! Und schmeckt (richtig zubereitet) jedem gut...

* Zur **41. Generalversammlung des M. G. V.** waren am Dienstag abend 30 aktive Sänger, 13 Sängerinnen und 2 Ehrenmitglieder erschienen. Der Vorsitzende begrüßte besonders letztere und 3 neu hinzugetretene aktive Mitglieder. Mit einem Sängergruß wurde die Tagesordnung eröffnet. Herr Sangesbruder A. Hauck gab den Kassenbericht. Die Revisoren Schmidt A. und Marx haben alles in bester Ordnung befunden. Dem Schatzmeister wurde mit Dank Entlastung erteilt. Den Jahresbericht verlas Herr Sangesbruder Kaufmann Drösler. Er beginnt mit dem Spruche:

„Den deutschen Gau'n im Sonnengold,
Den deutschen Frau'n so lieb und hold,
Dem deutschen Liede, frei und frank,
Aus voller Brust ein Lobgesang."

Unter diesem poetischen Motto begannen die 10 regelmäßigen Uebungsabende für gemischten Chor am 24. Oktober im Vereinslokale Blauer Hirsch; 4 Übungen für Männerchor und 3 mit Orchesterbegleitung fanden an den Freitagabenden statt. Der regelmäßige und pünktliche Besuch ließen leider zu wünschen übrig. Die Abendunterhaltung mit Tanz fand am 6. Jan. statt. Sie bot neben 2 gemischten Chören auch mehrere Sologesänge von Frau Helene Meyer und Frl. Voelkel. 3 Mitbegründer, die Herren Bechtel, Beck sen. und Pompe sen. erhielten das goldene Ehrenabzeichen für 40 jährige treue Dienste. Der Gauvorsitzende und Gauchormeister aus Glatz beehrten unseren Verein durch ihre Anwesenheit. Jubilar Paul Kroner erhielt die silberne 25 zum Vereinsabzeichen. Oeffentlich ist der Verein mit mehreren Gesängen aufgetreten zur Reichsgründungsfeier bei dem Mil.-Vet.-Verein, beim Familienabend des Zentrumsvereins am 25. Jan., am Gedenktage für die Kriegsgefallenen, am 10. Erinnerungstage der Volksabstimmung in Oberschlesien, am 23. 8. zum 75 jährigen Jubelfeste des Mil.-Vet.-Vereins im Waldtempel. Der Verein beteiligte sich am 50. Stiftungsfeste des G. G. V. mit Fahne, beim 50. Jubelfest des M. G. V. Ullersdorf (Ausflug mit Postauto). Das Fastnachtsvergnügen wurde als heiterer Abend am Rosenmontag begangen. Vortragskünstler Menzel aus Breslau verschaffte frohe Laune. — Der Verein nahm Anteil an den frohen Ereignissen seiner Mitglieder, wie Verlobung, Eheschließung, Jubiläen. Er gedachte auch trauriger Anläße. Zum Filke-Denkmal in Steubendorf Kr. Leobschütz, schenkte der Verein einen Geldbetrag. Das Musikalienverzeichnis hat mit 2 Neuanschaffungen die Nummer 404 erreicht. Inventur und Noten sind versichert. Der Verein erstand 1931 ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Pianino. In der Mitgliederzahl hielt er sich fast auf gleicher Höhe wie voriges Jahr. Den aktiven Sängern sind 30 Sängerinnen angeschlossen; Inaktive sind 57, Ehrenmitglieder 3, beitragsfrei 1. Der sorgfältig ausgearbeitete Bericht spricht einen echten Sängerdank allen aus, die den Verein bei den Veranstaltungen und verschiedenen Anlässen uneigennützig unterstützten. Die Vorstandswahl, durch Stimmzettel beantragt, ergibt mit beinahe Einstimmigkeit die Wiederwahl der bisherigen Inhaber der Vorstandsämter. Sgbr. Franz Pompe jun. waltet weiter als Listenführer, Sgbr. Drösler als Archivar. Auch die Beisitzer, die Fahnensektion u. die Vergnügungskommission verbleiben. Neu tritt in letztere Sgbr. M. Schön ein. Unter „Verschiedenes" wird der Arbeitsplan für diesen Winter besprochen. Falls nur ein Familienabend stattfindet, werden die Beiträge der inaktiven Mitglieder ermäßigt, u. z. um 50 Prozent, während bei den Aktiven Teilzahlungen vorgeschlagen werden. Die Damen wünschen, bei einzelnen Gesangsabenden mitzuüben. Der Freitag wird als Übungsabend für unseren Verein beibehalten. Beginn des Singens $8\frac{1}{4}$ Uhr abends. Der Vorsitzende gibt die Einladung zur 75-Jahrfeier des „Waetzoldt" in Breslau am 7. und 8. November bekannt, desgl. Veröffentlichungen zum 11. Dtsch. Sängerbundesfest, das im Juli 1932 in Frankfurt a. M. gefeiert wird und zu welchem bis jetzt 6 Voranmeldungen vorliegen. Um 10 Uhr wurde die Hauptversammlung geschlossen. Die Sänger verblieben noch einige Zeit bei Schallplattenkonzert im festlich dekorierten Vereinssaal.

„In Freud und Leid zum Lied bereit!"

Karpensteiner Kirmes. Unter den Kirchweihfesten unserer näheren Umgebung hat die Karpensteiner Kirmes stets einen bevorzugten Platz eingenommen, und so konnte es nicht wundernehmen, daß auch diesmal ganze Karawanenzüge zur Höhe strebten. Vornehmlich mögen es hygienische Gründe sein, die die Menschheit in die beliebten Gaststätten locken; denn es unterliegt doch keinem Zweifel, daß der Aufenthalt in der von Wellwurst- und Bratenduft erfüllten, durch Tabak aller Provenienzen gebeizten Atmosphäre den Atmungs-Organen entschieden zuträglicher ist als in der jetzt rauhen Natur, wo der Winter bereits seine Visitenkarte abgegeben hat. Und ein Tänzchen, „gekeilt in drangvoll fürchterliche Enge", wirkt weit radikaler, angenehmer und billiger als eine langwierige und kostspielige Entfettungskur; wir sahen korpulente Damen fortrotten, die sich zusehends auf vollschlank reduzierten, und vollschlanke, die zu Hopfenstangen wurden. Aber auch der spießige Nichttänzer genoß infolge seiner preßwurstartigen Verarbeitung eine unentgeltliche Vibrationsleibmassage. Fühlten sich die einen zum quicklebendigen Kirmesvater im Sechsmäderlhaus, dem Rezitator Paule hingezogen, so wanderten die anderen zu seinem Gegenpol im Grunde, dem nicht aus der Ruhe zu bringenden Franze (es sei denn, daß eine Hasenfährte winkt). Und eine sorgliche Forstverwaltung hatte auf dem Komplikations- (amtlich Kommunikations-) wege Feldsteine ausgelegt und einige Holzstöße einfallen lassen, damit der Kirmespilger auf dem Heimwege seine mehr oder weniger große Standfestigkeit erproben konnte . . . F.

hy. Der in schlesischen Landwirtekreisen noch immer in Achtung stehende hundertjährige Kalender prophezeit für den Monat November folgendes Wetter: bis 7. schön; dann Regen bis zum 10.; 11.—19. Schnee; 20.—22. schön, darauf unfreundlich bis zum Monatsende.

Wetter- und Bauernregeln für November 1931. Nach der Allerheiligen-Meß (1. Nov.) kommt der Winter gewiß; wenn er dann nicht kommen mag, dauert's bis zum Martinstag (12. Nov.). Steht Allerheiligen in der Pudelmütze, so ist dem hl. Martin der Pelz nichts nütze. — Ist's am Martini hell, kommt der Winter schnell. — Den Martin und den Andreas (30. Nov.) sieht man viel lieber dürr als naß. — St. Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — Martinstag trüb', macht den Winter lind' und müd' — Wenn Gänse um Martini auf dem Eise stehen, müssen sie Weihnachten im Kote gehen. — St. Elisabeth (19) sagt an, was der Winter für ein Mann. — St. Klemens (23.) uns den Winter bringt, St. Petri Stuhl dem Frühling winkt, (18. Jan.), den Sommer bringt uns St. Urban (20. Mai), der Herbst fängt mit St. Bartholmäus (24. Aug.) an. — Im November Wässerung ist den Wiesen Besserung. — November tritt oft hart herein, braucht nicht viel dahinter zu sein. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee. — Andreasschnee (30. Nov.) tut dem Korn weh. — Regnet's viel im November und gefriert gleich drauf, so wird keine wohlfeile Zeit kommen. — Schafft Katharina (25.) vor Frost sich Schutz, so watet man lange draußen im Schmutz. — Der Schwan fliegt zum Schnee, die Gans zum Regen. — Später Donner hat die Kraft, daß er viel Getreide schafft. — Kalter November und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar. — Wenns zu Allerheiligen schneit, lege deinen Pelz bereit — Wer will wohl verstehen das, ob der Winter werd dürr oder naß, der den Martinstag betracht, das Siebengestirn

auch nehm' in acht, auf ein naß Wetter zur Hand folgt ein Winter im Unbestand; wenn aber die Sonne scheint wohl, ein harter Winter folgen soll. – Katharinenwinter, Plackwinter – Morgenrot im November mit Regen droht. – Ob der Winter kalt oder warm soll sein, so gehe am Allerheiligentag so fein in das Gehölz zu einer Buchen, allda magst du folgendes Zeichen suchen: Hau einen Span davon, und ist er trucken, so wird ein warmer Winter heranruckten; ist aber naß der abgehaune Span, so kommt ein kalter Winter auf den Plan.

Winterhilfe für die Stadt Landeck. In der Sitzung vom 29. d. Mts. gab Beigeordneter Bratscheck Aufschluß über die Verhandlung mit dem Herrn Landrat am 28. d. Mts. betreffs 12%ige Kürzung der Unterstützungssätze der Rentner und der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger, über Anschaffung von Kartoffeln, Beihilfe zur Winterhilfe und Annahme von Pflegekindern. Für die Hausammlung der „Winterhilfe", die in der ersten Hälfte des November stattfinden wird, werden allgemeine Richtlinien aufgestellt. In die Listen der Sammler bitten wir in die einzelnen Rubriken einzutragen, ob die Unterstützungen einmalig oder monatlich bis Ende März 1932 geleistet werden. Naturalien (Brot, Kartoffeln, Mehl, Fleisch, Hülsenfrüchte, Malzkaffee, Zucker, Milch, Butter pp.) und Kohle bitten wir, nach Zeichnung so lange zurückzubehalten, bis der zu Unterstützende selbige mit Ausweis abholt. Wäsche, Kleidung, Decken und Schuhwerk bitten wir den Vereinsvorständen der uns angeschlossenen Caritativen Vereine – Caritasverband, Katholischer Deutscher Frauenbund, Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz, Arbeiterwohlfahrt, Elisabeth- und Vinzenzverein – zuzuleiten. Ferner wird gebeten, die Gewährung von Freitischen in den Listen zu vermerken. Um Doppelbetreuungen vorzubeugen, geben oben genannte Vereine dem Wohlfahrtsamt an, wann und in welcher Weise von ihnen Hilfe zuteil wird. Unsere Bürgerschaft wird gebeten, ihre Spenden ausnahmslos den Notleidenden der Stadt Landeck zugute kommen zu lassen. Sammlungen von auswärtigen Organisationen können bei der Not, die bei uns herrscht, nicht berücksichtigt werden.

* **Sind die Kinder heut gesünder?** Diese Frage ist schwer in wenigen Sätzen zu beantworten. Aber so viel ist zu sagen: seit die Kleidung des Kindes eine solche ist, daß es zur Abhärtung erzogen wird, sind die Erkältungs-Krankheiten viel seltener geworden. Wind und Wetter schaden dem abgehärteten Kinde weniger und ganz besonders dann, wenn die sorgsame Mutter den lieben Kleinen auch noch einen Beutel oder eine Dose der echten „Kaiser's Brust-Caramellen" mitgibt. Und die Kinder nehmen die „Kaiser's Brust-Caramellen" ja so gerne, denn sie alle wissen, daß die „Kaiser's Brust-Caramellen" das beste Mittel sind gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Aus Grafschaft und Provinz.

Seitenberg. Die 65 Jahre alte verw. Böttchermeister Agnes Gottwald aus Altgersdorf wurde in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die Ursache ist Schwermut und Nahrungssorgen.

Habelschwerdt. Eine außerordentlich Stadtverordnetensitzung beschloß den Bau von sieben Neubauten auf der Flurstraße. Es werden 28 Wohnungen geschaffen. Die von der Stadt erworbene Herrschaft Grafenort wird parzelliert und es werden 53 Neusiedlungen und 50 Ansiedlersiedlungen geschaffen.

as. **Glatz.** In der Zwangsversteigernng auf dem hiesigen Amtsgericht wurde die 140 Morgen große Landwirtschaft des Landwirts Friebel in Oberhannsdorf für den Preis von 16 000 RM. verkauft. Der Vorbesitzer des Grundstücks, Gastwirt Volkmer aus Niederrathen, blieb mit seiner Hypothek in voller Höhe von 13000 RM. einziger Bieter bei der Versteigerung. Von dem Käufer müssen noch 3000 RM. vorberechtigte Forderungen übernommen werden.

as. **Glatz.** Wegen verschiedener Betrügereien und Unterschlagungen in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung verurteilte das zuständige Schöffengericht den 24jährigen Landwirt Heinrich Wesch aus Landeck zu 5 Monaten Gefängnis.

Waldenburg. Der in weiten Kreisen des hiesigen Industrieviers bekannte Konkursverwalter Sachse wurde Montag abend in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Es wird angenommen, daß er aus wirtschaftlichen Gründen seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat. Bei einer beim Konkursgericht Dienstag vormittag stattgefundenen Sitzung sämtlicher Gläubigerausschüsse in den von Sachse verwalteten Konkursen gab der Konkursrichter das Ergebnis der in den letzten Wochen stattgefundenen Revisionen bekannt. Danach fehlen in den von Sachse verwalteten Massen zusammen etwa 20000 Mark. Die Abwicklung der noch schwebenden Verfahren soll durch andere hiesige Konkursverwalter vorgenommen werden. Sachse war Mitverleger der hier kürzlich ins Leben gerufenen Zeitung „Die Ostfront".

Breslau. Im Verlaufe des Lübecker Prozesses kam jetzt auch zur Sprache, daß vor einigen Jahren auch in Breslau Calmette-Fütterungen stattgefunden haben und zwar durch Prof. Dr. Prausnitz. Dieser hatte vorher eine Studienreise in das Calmette-Laboratorium nach Paris unternommen. Nachteile haben sich aus den Breslauer Calmette-Fütterungen nicht ergeben.

Goldberg. (Das verkannte Gespenst). Bei einer Besitzerin in Harpersdorf machte sich seit einiger Zeit im Ofen ein merkwürdig klingendes Geräusch bemerkbar. Abergläubische sprachen sofort von Spuk und Geistern. Als man nun den Ofen abriß, fand man darin eine kleine Klingel, die bewegt wurde, wenn heftiger Wind ging. Offenbar hat sich der junge Ofensetzer, der den Ofen baute, einen nicht alltäglichen Scherz geleistet.

Zum Tage Allerseelen.

O, laßt die teuren Toten ruhn,
Und stört sie nicht durch lautes Klagen,
Laßt schlafen sie nach emf'gem Tun
In dieser Welt voll Sorg' und Plagen.

Legt einen Kranz still auf ihr Grab
Und hört nicht auf, für sie zu beten;
Gewiß schaun dankbar sie herab,
Wenn ihre Seele noch in Nöten.

Nicht lange, und es wird geschehn,
Daß uns auch führt der Todesengel
Zu ew'gem, sel'gem Wiedersehn
Hinweg aus diesem Tal der Mängel.

F. Scharfenberg.

Keine Rezepte — sondern Handeln!

Man liest jetzt so viel Vorschläge und Rezepte in den Zeitungen, wie wir aus der wirtschaftlichen Not herauskommen könnten, daß darüber allzuleicht vergessen wird, daß jeder Einzelne zu seinem Teil durch vernünftiges Handeln am besten zur Überwindung der Krise beitragen kann. Das gilt vor allem für das lebenswichtige Gebiet des Geld- und Zahlungsverkehrs, gerade hier ist die Verhaltungsmaßregel für den Einzelnen denkbar klar und einfach: nämlich, sich in allen Gelddingen so zu verhalten wie in normalen Zeiten. Das bedeutet: Geld nur insoweit abheben, als man es wirklich benötigt und vor allem aber auch wie früher alle entbehrlichen Geldbeträge den berufenen Sparinstituten zuführen. Nur so kann der natürliche Kreislauf des Geldes wieder geschlossen werden, von dessen reibungslosem Funktionieren unser gesamtes Wirtschaftsleben und damit auch die Existenz für jeden Einzelnen abhängt, wo immer er auch im Berufs- und Wirtschaftsleben stehen möge. Es gibt bei näherem Zusehen keinerlei stichhaltige Gründe dafür, warum der Einzelne nicht so handeln sollte. Leider wird diese Erkenntnis immer wieder beeinträchtigt durch das viele Reden über die Währung. Dabei haben doch die letzten schweren Monate gezeigt, daß unsere Währung stabil ist und auch von den dafür verantwortlichen Stellen stabil erhalten werden kann. Und darauf kommt es für den Einleger in erster Linie an. Dagegen laufen die vielerlei Reformpläne für die Währung bei Licht gesehen durchweg auf zusätzliche Notenausgabe hinaus. Durch solche Experimente kommen wir über die Schwierigkeiten bestimmt nicht hinweg. Dagegen ist ein gutes Stück schon gewonnen, wenn jeder Einzelne zur Wiederherstellung des normalen Geld- und Zahlungsverkehrs beiträgt. Die gesamte Volkswirtschaft bildet heute eine große Schicksalsgemeinschaft, von deren Ergehen die Interessen jedes Einzelnen auf das Engste berührt werden. Diese Erkenntnis zu verbreiten und dazu beizutragen, daß jeder Einzelne in seinen wirtschaftlichen Handlungen sich der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewußt wird, das ist der Sinn des diesjährigen Weltspartags. Werden seine Mahnungen gehört, dann wird wirkliche Selbsthilfe- und Aufbauarbeit geleistet.

Das Goethe-Denkmal des Volksverbandes der Bücherfreunde. Als ein würdiges Goethe-Denkmal darf das diesjährige Weihnachts-Jahrbuch des V. d. B.: „Im Zeichen Goethes" benannt werden. Besonders interessant und für die kulturelle Arbeit dieses ältesten und größten deutschen Buchverbandes sehr bezeichnend ist die Bekanntgabe, daß es dem V. d. B. durch mühseliges Sammeln gelungen ist, die stattliche Anzahl von **26 Goethe-Original-Briefen** erworben zu haben, die er im Goethe-Gedächtnisjahr denjenigen seiner aktivsten Mitglieder, die in der Ausbreitung des vom V. d. B. erstmalig geschaffenen Buchverbands-Gedankens eine persönlich ideelle Aufgabe erblicken, völlig kostenlos überreicht. Näheres hierüber enthält das obenerwähnte V.d.B.-Jahrbuch 1931/32, das allen Interessenten kostenlos und unverbindlich von der Hauptgeschäftsstelle des Volksverbandes der Bücherfreunde, **Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Str. 42/43,** übersandt wird. Dieses 160 Seiten starke Jahrbuch mit feinem literarisch vorbildlich ausgewählten Unterhaltungsstoff aus Werken u. a. von Löns, London, Schickele, Mereschkowskij, Johannsen, aus einer Edison-Biographie und einer Eyth-Biographie, und seinem ausgezeichneten reichen Illustrationsmaterial repräsentiert in würdiger und überzeugender Weise die erstaunliche Leistungsfähigkeit des V. d. B. Millionen von V. d. B.-Büchern bilden heute den Grundstock der literarisch und künstlerisch hochwertigen Bibliotheken jener vielen Hunderttausende, die sich dieser vorbildlich arbeitenden Organisation als Mitglieder angeschlossen haben. Welch überzeugender Beweis für die ungeschwächt starke geistige Lebendigkeit des deutschen Volkes! Trotz der katastrophalen Not der Zeit ist uns der Besitz einer eigenen Bibliothek und ihre planmäßige Erweiterung zu einer Lebensnotwendigkeit geworden, die wir uns erhalten müssen. An der Erfüllbarkeit dieses Verlangens hat die bis in die entlegensten Dörfer wirkende Organisation des Volksverbandes der Bücherfreunde verdienstvollsten Anteil.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 1. November Fest Allerheiligen. 5/47 und 5/48 Uhr hl. Messen. (Standeskommunion der Männer). 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Rosenkranzandacht und Prozession um die Friedhöfe.

Marienkapelle: 7½ Uhr hl. Messe.

Montag Allerseelen. ½7 und ¼8 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Predigt, Requiem für die Verstorbenen. Libera und Salve. Von Montag bis Sonnabend abends ½8 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Winkelsdorf: Montag Gottesdienst.

Kapelle „Jesus Nazarenus" Olbersdorf.

Sonntag, den 1. November. 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. 3/48 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachm. 6 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu.

Montag, den 2. November. 9 Uhr Requien für die Gemeinde Olbersdorf.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. November um 9½ Uhr Reformations-Festgottesdienst. P. Grießdorf. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Im Anschluß Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Montag 8 Uhr Kirchenchor.

Donnerstag 4 Uhr Frauenhilfe.

Donnerstag 8 Uhr Jungmädchenverein.

Vereinskalender.

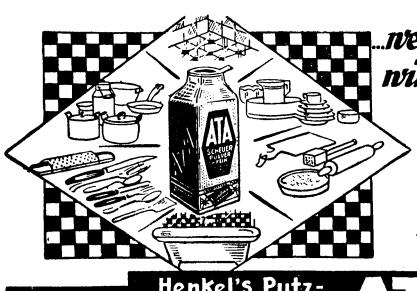
Kath. Gesellenverein. Sonntag, den 1. November abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Landeck. Sonntag, den 1. November Ausmarsch nach Seitenberg. Antreten um 13¹⁵ Uhr beim Charlottenhof.

Luisenbund. Nächsten Dienstag 16 Uhr Feier im Waldtempel.

D. J. K.-Abteilung. Ab Dienstag, den 3. November 1931: Turnen in der städt. Turnhalle. Anfang 8 Uhr. Alle aktiven Turner müssen regelmäßig erscheinen, da der Turnstoff für das 2. Gau-Gerätewetturnen gründlich durchgearbeitet werden muß.

Kath. Jugendverein. Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.



...weil's billig ist — und besser putzt wird ATA überall benutzt!

Alle Haus- und Küchengeräte säubert Ata schneller, gründlicher u. vor allem billiger! Etwas Ata auf feuchtem Lappen – jeder Schmutz weicht mühelos der unwiderstehlichen Reinigungskraft dieses ausgezeichneten Putz- und Scheuermittels. Vielseitig und zuverlässig, ergiebig und sparsam im Gebrauch – eine unentbehrliche Hilfe für jede Küche, für jedes Haus. Ata kostet nur wenige Pfennige.

Henkel's Putz- und Scheuerpulver ATA putzt und scheuert alles.

Der neue praktische Streusieberschluß

Hergestellt in den Persil-Werken.

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels IMI A159/31 a

Bekanntmachung.

1. Die Wannenabteilung des **Georgenbades** bleibt den ganzen Winter über geöffnet.
   Gebadet wird vom 1. November 1931 ab an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11 Uhr, Sonnabend von 14 bis 18 Uhr.
   Es werden folgende Kurmittel verabreicht: Thermalbäder, Süßwasserbäder, Duschen, elektrische Teillichtbäder, elektrische Wannenbäder, Kopflichtbäder, Handbestrahlungen, Höhensonne, Solux-lampe, Moorumschläge u. Massagen.
2. Sitzungen im **Emanatorium** finden an denselben Tagen von 9 bis 11 Uhr und Sonnabend von 14 bis 16 Uhr statt.
3. Das **Inhalatorium** im **Steinbad** ist täglich – außer Sonntag – von 8–11 Uhr geöffnet.
4. Das **Steinbad** (Moorbad, elektr. Kurformen, Massagen, medico-mechanisches Institut), die Trinkhalle der Wiesenquelle und das Bassin im Georgenbade bleiben bei genügender Beteiligung und falls kein Frostwetter eintritt, bis zum 15. November 1931 geöffnet.

Landeck, den 23. Oktober 1931.

Städtische Badeverwaltung.

Für die vielen Beweise bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner lieben Frau

Agnes Schmidt

sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott! Besonderen Dank Herrn Kaplan Hellmann für die trostreichen Worte am Grabe, den Ehrw. Grauen Schwestern für die liebevolle Pflege, den Herren Trägern sowie für die Kranzspenden und das Grabegeleit.

Landeck, im Oktober 1931.

Der trauernde Gatte

Benjamin Schmidt und Anverwandte.

Ein herzliches „Gott vergelt's" allen, die uns beim Heimgange unseres geliebten Sohnes und Bruders, des

Junggesellen

Paul Geisler

ihre Anteilnahme entgegenbrachten.

Besonderen Dank Herrn Konsistorialrat Pfarrer Heinze für die tröstenden Worte am Grabe, den Herren Trägern und Ehrenjungfrauen, seinen Jagdkollegen, allen lieben Verwandten und Bekannten für das letzte Geleit. Auch vielen Dank den Diakonissen für ihre aufopfernde Pflege während seiner schweren Krankheit.

überschaar, den 29. Oktober 1931.

Die schwergeprüften Eltern u. Geschwister.

Kostenlose Unterweisung
im Nähen, Sticken u. Stopfen auf der
SINGER Nähmaschine
Kursusbeginn: Montag, den 2. Nov. 1931, nachm. 2 Uhr,
Landeck, Berke, Brauerei-Ausschank, Mariannenplatz 1
Inhaber: **Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**
Glatz, Schweidnitzerstraße 13
Fernruf Nr. 34

Rest. Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 1. November 1931

TANZ Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr. Gute Kapelle.
Es ladet freundlichst ein **E. Aegerter.**

Noch bis Mittwoch, den 4. November einschließlich dauert mein

Ultimo-Verkauf
mit 10 Prozent Rabatt.

FRIEDA BRAND,
OBERE KURSTRASSE 6.

Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Geschäft

NEUERÖFFNUNG

Freitag, den 30. Oktober

Margarete Hartwig

LANDECK (Schl.) HOHENZOLLERNSTRASSE 14.
im Hause des Herrn Uhrmachermeister Schroller.

Rundfunk
Apparate und Zubehör
Bequeme Teilzahlungen! Bitte die Schaufenster zu beachten!
Josef Wysada
Elektrogeschäft — Kirchstraße 1.
Kostenlose Vorführung! Fernruf 412

Wintersportverein Landeck E. V.

Hauptversammlung

am **Sonnabend, den 14. November 1931** 20 Uhr im Restaurant **Waldtempel.** Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Vorstandsergänzungswahlen.
3. Anträge und Verschiedenes.

Anträge für die Hauptversammlung sind bis 7. 11. 31 einzureichen. – Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Versteigerung!

Donnerstag, den 5. November Vormittag von 10 Uhr ab werde ich im Hotel **Goldenes Kreuz** eine Partie **Möbel** bestehend in: **1 gutes Plüschsofa und 2 Sessel, 1 dto. mit Ripsbezug, 1 Kommode, Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Marmorplatte, Tisch, 1 Nähtisch** (Biedermeier), **1 Spiegelschrank, Bettstelle mit Matratze und Keilkissen mit Roßhaarauflage, Rohrstühle, Schränke, Küchentisch, Kleederständer, gutes Papageigebauer** (Messing), ferner: **verschied. Möbel, Wäsche, Radioapparat, Luftbüchse, 1 geschnitztes Paneelbrett** u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Max Klapper,** Auktionator.

Ring-Theater

Freitag bis Montag
Anfang 8 15 Uhr
Somerset Müngsams Bühnenwerk

Die heilige Flamme

als Tonfilm.

Ein Film, der sich durch Gradlinigkeit der Handlung, straffe Szenenfolge u. scharf pointierte Dialogführung auszeichnet. Ergreifend in der Mutterrolle **Salka Steuermann,** eine Überraschung **Twardowsky,** überzeugend im Spiel u. sprachlich ausgezeichnet. Frisch und forsch **Gustav Fröhlich, Charlotte Hagenbruch** scharf die Schwester als Anklägerin charakterisierend. **Dita Parlo, Wladimir Sokolow** u. **Anton Pointer** vervollständigen das tüchtige Ensemble.

Voranzeige:
Dienstag, 3. Nov., **Mittwoch,** 4. Nov. 8 15
Helden der Prärie
Am Tode vorbei
Eintritt: von 40 Pfg. an.

Extra billiges Angebot!

Ein Schlagerposten billige warme

Filzschuh

eingetroffen.
Viele Einzelpaare zu halben Preisen!

Reparaturen
werden schnell und billig ausgeführt.

Schuhhaus Mühlan
an der Badeapotheke.

Der echte
Baldriano
hilft Ihnen sicher bei Schlaflosigkeit und Nervosität
Balsam fürs Herz
Erfolg wird garantiert
Fl. Rm. **1.90** u. **3.50**
Ring-Drogerie

Für Brautleute!
Billigste Bezugsquelle für böhm. Bettfedern!
reine weiße Ware Samt-Daunen in den Preislagen 4.50, 5.20, 6.00, 6.50 RM.
3/4 Daunen 7 und 8 RM.
empfiehlt
Frau M. Geiger, Mittelwalde i. Schles.
Ring 36.
Bei Abnahme von 10 Pfd. wird die Fahrt vergütet.

Goldsicherste Kapitalanlage

ist heute eine mit Grund und Boden verbundene Existenz. **Geflügelfarmen,** die beste Form solcher Verbindung, sichern Ihnen Geld u. Lebensunterhalt. Kleine Anzahlung erforderlich. Restgeld 5%. Rückporto.

Gasthaus Kornecke.

Sonnabend, den 31. Oktober
Schweinschlachten
Ab 10 Uhr **Wellfleisch und Wellwurst** auch außer dem Hause.
Sonnabend u. Sonntag Wurst-Abendbrot.

Es ladet freundlichst ein
H. Krain und Frau.

RADIO-
Geräte und Zubehör
in reichlicher Auswahl.
Bequeme Teilzahlungen
ohne Aufpreis!
Kostenlose Vorführung!
Paul Schmidt
Seitenbergerstraße Telefon 296.

Verkauf von Handschuhen, Hosenträgern, Lederwaren
Annahme von Reparaturen
im Kontor Mariannenplatz 7, I. Etage.

J. Neumann Nachfolger.
Fernruf 415.

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonntag, den 1. November
Tanzkränzchen
Anfang 6 Uhr. Gute Musik. **Eintritt frei!**
Es laden freundlichst ein
Die Kapelle. **Kurt Schröer und Frau.**

---

2 Zimmer, Küche Kabinett
mit reichl. Beigelaß (neu renoviert) für ruhige Mieter bald
zu vermieten.
Stadtapotheke.

Zu Allerheiligen
empfehle
Kränze und Kreuze
Selma Kricke, Kirchstr. 4

Garant. reinen **Bienenhonig** pro Pfd. 1.50 M., empfiehlt
F. Langer,
Immenhain - Richtergrund.
Vorrätig bei
Frau Lehrer Picha, Kirchstr. und Frau Klempnermeister Straube, Albrechtstraße.

Elektr. Drehrolle
billig zu verkaufen.
J. Schammel, Breslau 23, Ysselsteinstraße.

Neue Gänsefedern billiger
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 10 Pfd. Postsack 30,50 RM., Rupf Pfd. 4,25 Rm. Schleißfedern preiswert
Fr. Ad. Schüler,
Gänsemästerei,
Grube, Post Neutrebbin.

Alle Sorten **geschlissene Gänsefedern**
füllkräftig u. staubfrei
Pfund von **3.50 RM.** an,
sowie **ungeschlissene Gänsefedern** preiswert
empfiehlt
Juliusberger, Ring 25.

Inserieren bringt Gewinn!

---

der Kaiser's Brust-Caramellen ersehen Sie aus den Packungen – Beutel u. Dose – mit der Schutzmarke „3 Tannen". Die hohe Wirksamkeit ist durch 15000 beglaub. Zeugnisse bewiesen. Deshalb immer nur die echten
Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Zu haben bei:
Stadt- und Bade-Apotheke, Ring-Drogerie Eugen Preiß und wo Plakate sichtbar.